

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 18.

Samstag den 21. Januar

1854.

Gefunden:

Eine Haube.

Wiesbaden, 20. Januar 1854.

Herzogl. Polizei-Commisariat.

An die Herrn Bürgermeister des Kreisamts.

Die Regulirung der Gewerbsteuer für
dieses Jahr betr.

Mit dem nächsten Boten erhalten Sie die für dieses Jahr festgesetzten
Gewerbsteuer-Cataster zur vorschristmäßigen Offenlegung, protocollarischen
Aufnahme der dagegen etwa erhobenen Einwendungen, Ansetzung der darin
aufgeführten Simpelbeträge in der über die übrigen Steuerarten aufzu-
stellenden Hebliste, deren Hauptsumme mit dem Cataster genau überein-
stimmen muß, und demnächstigen Aufbewahrung in der Gemeindsregistratur.
Biebrich, den 16. Januar 1854.

Herzogl. Steuer-Commisariat.

354

Georg.

Holzversteigerung.

In den Domanial-Waldungen der Obersförsterei Chausseehaus, Ge-
markung Seizenhahn, kommen an Ort und Stelle zur Versteigerung:

1) im Köhlerhaag Montag den 30. Januar Morgens 10 Uhr:

12 Klafter Bengelholz,

3620 Stück Wellen,

120 " Gerüstholzer;

2) im Hangenste in Dienstag den 31. Januar Morgens 10 Uhr:

5 Klafter Bengelholz,

4400 Stück Wellen,

1 Klafter Lagerholz (die Hütte).

Bleidenstadt, den 19. Januar 1854.

Herzogl. Receptur.

355

Baußch.

Holzversteigerung.

Freitag den 27. Januar Vormittags 10 Uhr kommen im hiesigen Ge-
meindewald zur Versteigerung:

1) im Distrikt Lichtenwald:

28 Klafter buchen Scheitholz;

2) im Distrikt Rossbacherhaag:

16½ Klafter buchen Prügelholz.

Bleidenstadt, den 18. Januar 1854.

Der Bürgermeister.

356

Gräffe.

Der Vorstand des Frauenvereins hat beschlossen, daß von heute an **Suppenkarten** ausgegeben werden sollen, gegen welche dem Bringer eine Portion Suppe ($\text{à } \frac{1}{2}$ Maaf) verabsolgt wird.

Da in neuerer Zeit von verschiedenen Seiten dieses gewünscht worden ist, um Unbemittelten eine Unterstüzung geben zu können, so glaubte der Vorstand diesem Wunsche entgegenkommen zu müssen und benachrichtigt hierdurch, daß diese Karten $\text{à } 2$ fr. per Stück bei

Fräulein Fliedner (Louisenstraße), Frau Baurath Haas (Kirchgasse), Fräulein von Massenbach (Friedrichstraße), Frau Deffner (gr. Burgstraße), Fräulein Reinlein (kl. Burgstraße), Frau Ruß (Schwalbacherstraße), Frau Pfarrer Wissenbach (Friedrichstraße) und im Laden des Frauenvereins zu haben sind.

Ausgabe der Suppe Heidenberg No. 20 von $10\frac{1}{2}$ — $11\frac{3}{4}$ Uhr. 357

Nassauischer Kunstverein.

Die permanente Ausstellung im Concertsaale des Theaters ist geöffnet Sonntags von 11 bis 2 Uhr. 4102



Schnellste und billigste Reisegelegenheit nach Amerika.

Auf den sehr eleganten, anerkannt schnell und gewöhnlich in 10 — 12 Tagen von **Liverpool** nach **Philadelphia** fahrenden **Post-Dampfschiffen**, „City of Manchester & City of Glasgow“ expedirt bei zeitlicher Anmeldung zu äußerst billigen Preisen

Biebrich und Wiesbaden 1853.

264

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.

Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose.

Ziehung am 1. Februar.

Original-Loose zum Tagescours.

Loose zu dieser Ziehung $\text{à } 1$ fl. **45** fr. das Stück bei

315

Hermann Strauss,
Sonnenbergerthor No. 6.

Mannheimer Bier

ist von heute an in ganz **vorzüglichster** und ebenso in sehr billiger geringerer Qualität von unserm Lager sowohl in Wiesbaden wie in Biebrich in kleinen und großen Fässchen fortwährend zu beziehen.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Biebrich und Wiesbaden, 20. December 1853.

4927

Gebrüder Blees.

Eine neue Sendung **amerikanische Gummischuhe** ist angekommen bei **Philipp Zimmer** in der Langgasse. 358

Für Private und Geschäftslente.

Wechsel auf unser eigenes Haus in Neu-York in beliebiger Größe und Sicht sind täglich zwischen 9 und 1 Uhr zum niedrigsten Kurse bei uns zu haben.

Wiesbaden, Kirchgasse No. 7.

Neu-York, Exchange Place 65.

Im Januar 1854.

229

Brewer & Moras.

Das Haus in der Friedrichstraße No. 30 ist mit Nebengebäuden, großem Hof und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

4944

Frische Austern bei C. Acker. 4353

Ital. Maronen, spanische und deutsche Brünellen, getrocknete Mirabellen und Kirschen, Malagatasfrosinen, Tafelfeigen, Sultanini, römische Haselnüsse, Catharinenpfauen und Datteln empfiehlt zu geneigter Abnahme

Querfeld, Langgasse. 359

Fertige Kleider, gut und modern gearbeitet, zu sehr billigen Preisen
bei H. Henckler, Schneidermeister,
Goldgasse No. 5. 360

Herzogl. Nass. Lotterie - Anlehen

von 2 Millionen 600,000 Gulden.

Für die am 1. Februar stattfindende gewinnreiche Ziehung mit Preisen von fl. 15,000, 3000, 2000, 1000 bis zu 32 fl. sind durch unterzeichnetes Handlungshaus

1 Actie zu . . . 1 fl. 45 fr

10 Actien zu . . . 15 fl.

zu beziehen. Die amtlichen Ziehungslisten werden pünktlich verabfolgt.

Jacob Strauss in Frankfurt a. M.,
Schnurgasse 38.

Tarlatane in allen Farben und weißen Tüll zu Ballkleidern empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Lazarus Fürth,
neue Colonnade No. 17 und 18.

Anzeige.

Bon dem Hansgarn, welches alljährlich durch Vermittlung des Frauenvereins gesponnen wird, ist wieder eine große Auswahl vorrätig
Geisbergweg No. 3. 233

Berein für Alterthumskunde.

Nachdem die Einrichtung getroffen worden ist, daß regelmäßig alle 14 Tage eine Vorlesung stattfinden kann, so werden künftig keine besonderen Einladungskarten mehr ausgegeben, sondern der betreffende Vortrag jedesmal durchs Tagblatt angekündigt werden. Die nächste Vorlesung wird Montag den 23. d. M. zu gewöhnlicher Stunde stattfinden.

Wiesbaden, den 19. Januar 1854.

Der Vorstand. 363

Auf mehrfach geäußerten Wunsch ist die Abonnementsliste zu den von Unterzeichnetem arrangirten **sechs Quartett - Soirées** bei Herrn Hof-Buchhändler A. Schellenberg auf einige Tage aufgelegt, um den Freunden solcher classischen Kammermusik Gelegenheit zu geben, sich durch ihre geehrte Unterschrift daran betheiligen zu können.

Wiesbaden, den 20. Januar 1854.
364

J. B. Hagen,
Kapellmeister.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung.

Samstag den 11. Februar wird der Unterzeichnete in den Sälen des Gasthauses zum Adler einen

Bal masqué et paré

veranstalten und für möglichst elegante Dekorationen und Ausschmückung der Säle Sorge tragen.

Die Subscriptionslisten werden mit dem Heutigen in Umlauf gesetzt und ist der Eintrittspreis à Person **Einen Gulden**.

Am Ballabend selbst findet keine Billet-Ausgabe statt.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein

Wilhelm Block.

Für elegante und reichhaltige Maskengarderobe wird gleichfalls Sorge getragen werden.

365

Aufforderung.

Lieber Freund! geben Sie mir gefälligst die Kappe wieder zurück, die mir am 15. d. M. im Pariser Hof vertauscht wurde. Das Nähere erfahren Sie in der Expedition dieses Blattes.

366

Heute Abend bei verlängerter Feierabendstunde

Leberflös und Sauerfraut

367

bei Heinrich Engel.

Verloren.

Ein **Batist - Taschentuch**, E. L. gezeichnet, wurde gestern Abend von der Neugasse durch die Marktstraße, Langgasse bis zum Laden der Fräulein Blum, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

366

Ein wachsamer Hund (Rattenfänger) wird zu kaufen gesucht. Wo,
sagt die Expedition dieses Blattes. 370

Apfelkraut und Schmelzbutter, beste Qualität, bei
368 J. Ph. Reinemer, Marktstraße.

Gesuche.

Ein Mädchen, welches einfach kochen, waschen und bügeln kann, wird
gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 369

Eine Französin sucht eine Stelle als Bonne oder Kammerjungfer. Das
Nähere in der Expedition dieses Blattes. 371

1200 — 1500 fl. Vormundsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei
J. G. Ruz in Biebrich. 337

700 fl. sind ohne Makler auszuleihen. Näheres in der Expedition. 372

Evangelische Kirche.

3. Sonntag nach der Erscheinung.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Pfarrer Gibach.

Predigt Nachmittags: Herr Pfarrer Steubing.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kaplan Köhler.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Gibach.

Katholische Kirche.

Sonntag den 22. Januar.

Vormittag: 1te h. Messe	7 Uhr.
2te h. Messe	8 "
Hochamt mit Predigt	$\frac{3}{4}$ 10 "
Letzte h. Messe	11 $\frac{1}{2}$ "

Nachmittagsgottesdienst: Andacht mit Segen 2 "

Werktags: Täglich um 7 und 9 Uhr Morgens h. Messen, sodann Montags und Samstags h. Messen auch um 8 Uhr.

Donnerstags 8 Uhr Engelamt mit dreimaligem Segen.

Samstags Abends 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Beichte und Salve.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 22. Januar, Vormittags 10 Uhr, im Hause des Herrn Falke
in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 21. Januar: Graf Armand, oder: Der Wasserträger. Große
Oper in 3 Akten von Cherubini.

Morgen Sonntag den 22. Januar: Hamlet, Prinz von Dänemark, Trauerspiel in
5 Abtheilungen von Shakespeare, bearbeitet von August von Schlegel.

Bur Unterhaltung.

Der türkische Säbel.

Eine dunkle Seite aus dem Buche der Geschichte.

(Fortsetzung aus No. 16.)

Man führte mich hinweg in ein unterirdisches Gefängniß, wo man mir zwei Stunden lassen wollte, um mich auf meinen Tod vorzubereiten. Ich weiß nicht mehr, wie lange ich schon in diesem Loche gesessen haben möchte, als die Thüre meines Gefängnisses geöffnet wurde, und eine einzelne Gestalt den Gang herunter kam. Es war ein Mann in einem Militärmantel; er ließ mir keine Zeit zu fragen, sondern kniete vor mir auf den Boden nieder und fügte mir die Hand. „Ich habe in Russland unter Ihnen gedient“, hub er an; „Sie haben mir bei Smolensk das Leben gerettet; nun will ich das Ihrige retten, oder mit Ihnen sterben“! Ich fragte nach seinem Namen: er war ein Soldat der dritten Division, hatte sich in allen Schlachten ausgezeichnet: ich kannte ihn wohl. Er nahm das Kreuz der Ehrenlegion aus dem Busen, fügte es zum Zeichen seiner Treue und barg es wieder in sein Versteck. „Ich bin Offizier von der Wache“, sagte er; „wenn Sie die Musketen Ihrer Henker knallen hören, so fallen Sie auf's Gesicht nieder und bleiben Sie regungslos liegen. Hier ist mein Mantel, damit Sie sich Kopf und Schultern darein hüllen können. Alles Andere überlassen Sie mir“!

Er kniete abermals nieder, fügte mir die Hand und verließ mich. Nach einer Weile ertönte das dumpfe Geläute einer Glocke mit umhülltem Schlägel, die Thüre meines Kerkers ward weit aufgerissen, und ein langer Zug Grenadiere marschierte herein, um mir das Geleit zu geben. Wir wanderten durch finstere gewundene Gänge, stiegen Treppen hinauf und sahen uns endlich in einer großen, nur von einer einzigen Lampe erleuchteten Halle — mir gegenüber stand der Zug Soldaten, der auf mich schießen sollte, in feierlicher Stille ausmarschiert. Ich sah sie an, um wo möglich einige davon wieder zu erkennen oder einige Zeichen des Einverständnisses zu beobachten; aber die Dunkelheit war zu groß, um ein einzelnes Gesicht unterscheiden zu können. Ich hörte inmitten dieser Todesstille ihre Herzen klopfen. Ein Gerichtsbeamter begann den Spruch des Gerichts noch einmal zu verlesen. Man führte mich rückwärts bis auf wenige Schritte von der Mauer: der Mann, der mich zu meinem Platze führte, drückte mir noch zum Abschiede die Hand. Ich stand auf, schlug den Mantel ganz auseinander, um meinen Stern und meinen Orden zu zeigen, zog ihn dann fest über meine Brust und erwartete mein Schicksal. Die Soldaten feuerten, ich fiel und lag regungslos am Boden.

In diesem Augenblick zogen mir seltsame Gedanken durch die Seele: war ich verwundet? waren die wirren Begriffe, die in meinem Busen stritten, die letzten Zuckungen des Lebens? — Ich lag vielleicht auch bewußtlos da, denn meine Erinnerungen an Alles, was weiterhin mit mir vorging, sind nur schwach und traumartig. Die Soldaten, die auf mich geschossen hatten, marschierten dreimal um mich herum. Der Offizier lüftete die Falte des Mantels, die über meinem Gesicht lag, und sprach: „Hier ist ein tapferer Mann gefallen“! und deckte mich wieder zu. Dann verließen sie in langsamem Schritt die Halle, und ich fühlte, daß ich wieder allein war.

Es währte nicht lange, so flüsterte mir eine Stimme in's Ohr: „Stehen Sie auf! die zwölf Musketen waren blind geladen, Sie sind un-

verlegt; ein Kürassier der Garde starb heute Nacht; sein Körper, von Kugeln durchlöchert, soll in einer halben Stunde in dem Grabe eingescharrt werden, das Ihnen zugesetzt war. Fliehen Sie aus Europa, oder mein Leben ist dem Gesetz versessen; schweigen Sie beharrlich über Ihre Flucht. Hier ist ein Bündel, worin Sie die Mittel zu einer Bekleidung finden; Ihre Juwelen werden Ihnen schon Reisegeld verschaffen. Lassen Sie einen Waffengesährten noch einmal Ihre Hand drücken und nun leben Sie wohl!"

Er führte mich eiligst aus dem Gebäude. Ich bediente mich der Kleider, die er mir gebracht hatte, verhandelte einige Juwelen für eine bedeutende Summe Geldes, und gelangte unbelästigt, unerkannt und ohne irgend eine Schwierigkeit oder unglückliches Abenteuer hieher in's Land der Freiheit... um hier zu sterben. Aber der Tod mag nun kommen, denn ich fühle, daß er nicht mehr ferne ist. Heben Sie mich etwas in die Höhe, lieber Grasigny, denn obwohl wir Beide hier allein sind, will ich Ihnen doch alles weitere nur in's Ohr flüstern. Wenn ich todt bin", fuhr er fort, nachdem ich mein Ohr ganz zu seinen Lippen geneigt, „werden Sie in jener Kommode in der untersten Schublade ein hölzernes Kästchen finden; dieß wollen Sie zu sich nehmen, aber nicht eher öffnen, als bis Sie seinen Bestimmungsort erreicht haben. Nehmen Sie es mit nach Europa, warten Sie, bis die gute Zeit kommt, denn kommen wird sie noch einmal, wenn auch langsam. Dann, wenn es nicht mehr länger für eine Schmach gelten wird, daß ich für Frankreich gefoschten habe, — dann, darum bitte ich Sie dringend, dann nehmen Sie das heilige Pfand, das ich in Ihre Hände lege, und bringen Sie es... nur näher, näher, mein Freund, damit ich Ihnen den Namen in's Ohr flüstere!..." Der Major neigte sein Ohr bis zum Mund des Sterbenden herab, und wartete auf die letzte Mittheilung; aber er hörte kein Wörtchen mehr, kein Atem fächselte seine Wangen. Als er den Kranken betrachtete, sah er, daß dieser eine Leiche war, daß sein Herz aufgehört hatte zu schlagen.

Wehmüthig, tief erschüttert saß Grasigny neben der Leiche seines Freundes, lange in tiefes Nachdenken verloren. Endlich öffnete er Vorhänge und Läden des kleinen Fensters neben dem Bett, und der Mond goss sein volles Licht über die Leiche, deren Züge nun zum ersten Male deutlich erkennbar dem Blicke des Beobachters entgegentrat, denn der Kranke hatte bisher stets Dunkelheit in der Ecke haben wollen, wo er lag. Die blassen Mondsstrahlen fielen auf eine edle Stirne, und selbst die eingefunkenen Wangen und die starren Lippen konnten die majestätischen Züge und den heldenmüthigen Ausdruck nicht verbergen, die einst in gesunden Tagen dieses Gesicht gekennzeichnet haben mußten. (Schluß folgt.)

Räthsel.

Wir sind's gewiß in vielen Dingen,
Jedoch im Tode sind wir's nicht —
Die sind's, die wir zu Grabe bringen,
Und diese eben sind es nicht.

Und weil wir leben, sind wir's eben
Vom Geiste und vom Angesicht;
Doch weil wir leben, sind wir's eben
Zur Zeit noch nicht.

Auflösung des Woriräthsels in No. 12.

Rabe. — Kappe.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden		Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.	
Mainz,	Frankfurt (Eisenbahn).	Morgens 8,	9 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Morgens 6, 10 Uhr.	Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Limburg (Eilwagen).					
Morgens 7 Uhr.		Nachm. 12 Uhr.			
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.			
Coblenz (Eilwagen).					
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.			
Coblenz (Briefpost).					
Nachts 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Morgens 6 Uhr.			
Rheingau (Eilwagen).					
Morgens 7 Uhr 30 Min.		Morgens 10 Uhr 35 M.			
Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.			
Englische Post (via Ostende).					
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 4 Uhr, mit Aus-			
	(via Calais.)	nahme Dienstags.			
Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.			
Französische Post.					
Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.			

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 19. Januar 1854.

Oesterreich. Bank-Aktien	Pap. Geld	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	Pap. Geld
" Interimsscheine Agio	1210 —	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	86 $\frac{1}{2}$ 86
" 5% Metalliq.-Oblig.	190 —	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	34 $\frac{1}{2}$ 33 $\frac{1}{2}$
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	80 $\frac{1}{2}$ 80	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	101 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig.	72 $\frac{1}{2}$ 71 $\frac{1}{2}$	" 4% ditto	99 98
" fl. 250 Loose b. R.	80 $\frac{1}{2}$ 80	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	92 91
" fl. 500 , ditto	107 107	fl. 50 Loose	96 $\frac{1}{2}$ 96
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig.	63 $\frac{1}{2}$ 63 $\frac{1}{2}$	fl. 25 Loose	33 $\frac{1}{2}$ 33
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	93 92 $\frac{1}{2}$	Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch.	91 $\frac{1}{2}$ 91	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842	90 89
Spanien. 3% Inl. Schuld	38 $\frac{1}{2}$ 38 $\frac{1}{2}$	fl. 50 Loose	70 $\frac{1}{2}$ 69
"	20 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$	fl. 35 Loose	39 38
Holland. 4% Certificate	91	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	102 101
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	61 $\frac{1}{2}$ 61	" 4% ditto	100 99
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl.i.F. à 28 kr.	92 91 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	91 $\frac{1}{2}$ 91
" 2 $\frac{1}{2}$ % " b. R.	52 $\frac{1}{2}$ 52 $\frac{1}{2}$	fl. 25 Loose	29 $\frac{1}{2}$ 29
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	95 95 $\frac{1}{2}$	Schmberg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28 $\frac{1}{2}$ 28
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	89 89 $\frac{1}{2}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Ohlig. v. 1839	93 $\frac{1}{2}$ 93
" Ludwigsh.-Bexbach	115 115 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1846	93 $\frac{1}{2}$ 93
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	102 102 $\frac{1}{2}$	" 3% Obligationen	85 $\frac{1}{2}$ 85
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	90 89 $\frac{1}{2}$	Taunusbahnaktien	306 304
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	91 $\frac{1}{2}$ 91	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	113 $\frac{1}{2}$ 113
" Sardinische Loose	40 40	Frankfurt-Hanauei-Eisenbahn	94 $\frac{1}{2}$ 93
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99 $\frac{1}{2}$ —	Vereins-Loose à fl. 10	8 $\frac{1}{2}$ 8

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$	London Lst. 10 k. S.	117 $\frac{1}{2}$ 116 $\frac{1}{2}$
Augsburg fl. 100 k. S.	119 $\frac{1}{2}$ 119 $\frac{1}{2}$	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99 98
Berlin Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$ 105 $\frac{1}{2}$	Fris Frs. 200 k. S.	93 $\frac{1}{2}$ 93
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$ 105 $\frac{1}{2}$	Lyon Frs. 200 k. S.	93 $\frac{1}{2}$ 93
Hamburg MB. 100 k. S.	88 $\frac{1}{2}$ 88 $\frac{1}{2}$	Wien fl. 100 C. k. S.	95 $\frac{1}{2}$ 94
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$ 105 $\frac{1}{2}$	Disconto	— 3 $\frac{1}{2}$ %

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 38-37	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdr'dor . . 9. 59 $\frac{1}{2}$ -58 $\frac{1}{2}$	Engl. Sover. " 11. 42	5 Fr.-Thlr. " 2. 20 $\frac{1}{2}$ -20
Holl. 10 fl. St. . . 9. 42 $\frac{1}{2}$ -41 $\frac{1}{2}$	Gold al Mco. " 376-374	Hochh. Silb. " 24. 32-30
Rand-Ducat. " 5. 35-34	Preuss. Thl. " 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$	(Coursblatt von A. Sulzbach.)